

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Sonnen-Jungfrau**

**Kotzebue, August**

**Leipzig, 1791**

Auftritt VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-89185](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89185)

wendend) Ich denke es wird Zeit uns in den Tempel zu begeben.

Oberpr. Wir sind bereit.

Kämmerl. (welcher während dieser Scene von der Wache abgerufen wurde, und nun zurückkehrt) Herr, der alte Telascko, der Statthalter der Gebürge Antis ist angekommen, und wünscht den erstgebohrnen Sohn der Sonne zu grüßen.

Atal. Mein alter ehrlicher Telascko? Laß ihn kommen!

Monzo. (zu Juan) Ach Freund! Mein Herz — mein Herz —

Juan. Verrathe Dich nicht.

(auf den Wink des Kämmerlings öffnet die Wache die Thüre)

### Achter Auftritt.

Telascko. Torai. Vorige.

Ataliba. (ihm entgegen gehend und ihn umarmend) Willkommen, würdiger Greis! was führt

führt Dich aus Deiner neidenswerthen Einsamkeit in das Getümmel des Hofes? Einen Sessel für den Alten!

Telasco. Laß mich, guter Yuca, laß mich stehen! So ziemt es dem Bittenden.

Ataliba. Hast Du etwas zu bitten? Rede! —

Telasco. Vor zwey Jahren war ich hier mit meiner Tochter Cora. Ich weihte sie dem Dienst der Götter, weil sie es selbst so wollte. Es fiel mir schwer, ich kann es nicht leugnen. Ich hatte mich an ihren Umgang so gewöhnt. Seit meines Weibes Tode bin ich schwach und kränklich; sie war denn immer um mich her und pflegte meiner, und da ging es freylich nicht ohne Thränen ab, als wir uns trennten. Dieser Jüngling blieb nun mein ganzer Reichthum. Er ist zum Mann herangewachsen; seine Schwester dient den Göttern, ihn weih ich dem Vaterlande. Dir, Yuca, übergeb ich ihn. Meine wenigen Jahre sind gezählt. Sey  
Du

in den

er Scene

nun zu

Statt

ommen,

ohn der

o? Laß

Mein

s öffnet

ihn um-

s! was

führt

Du sein Vater wenn ich sterbe! Der Jüngling wird sich brav halten, daß weiß ich. Er wird es nie vergessen, daß das Blut der Ynca's in seinen Adern fließt. Nimm mein Geschenk gnädig auf! ich bringe Dir das Kostbarste was ich habe — bringe Dir Alles.

Ataliba. Er sey mein eigener Sohn. — Tritt näher, Jüngling! (Zorai kniet vor ihm nieder) Erbe Deines Vaters Tugend, und Du sollst Deines Vaters Würden erben.

Zorai. Vergieb mir, wenn ich nicht rede! Nur die Zeit muß es lehren, ob ich werth war, diesen Augenblick zu erleben.

Ataliba. Steh auf! Ich zähle Dich zu meiner Leibwache und übergebe ihn, Alonzo, Deiner Sorgfalt. Lehre Du ihn an Deiner Seite fechten und siegen.

Alonzo. (verwirrt) König! ich werde mich bemühen, sein Zutrauen zu gewinnen.

Telasko. (zu Alonzo) Also bist Du der Mann, in dem die Völker von Quito den  
Ret:

Retter ihres Königs segnen? Vergönne, daß diese alten Arme Dich umfassen! (er umarmt ihn) Dein Ruhm wohnt unter uns in den fernsten Gebürgen; Deinen Namen lallen unsre Kindeskinde. Heil meinem Sohne, daß Du sein Führer bist!

Monzo. (sehr verwirrt und gerührt) Er soll mein Bruder seyn.

Telasco. (zum Könige) Du hast mir eine sanfte Todesstunde zubereitet. Ich danke Dir (man hört abermals den Marsch hinter der Scene) —

Ataliba. Nun meine Kinder! Fort in den Tempel! — Kommt, Telasco, geh zu meiner Rechten, und wenn Dir das Gehen beschwerlich wird, so stütze Dich auf mich. Habe doch ich mich oft auf Dich gestützt.

Telasco. Segen über Dich, guter Yuca!

(sie wollen gehen, als plötzlich die Musik mitten im Takte verstummt)

Ataliba. (stutzt) Was ist das?

Kämmerling, (stürzt herein, zitternd und außer Athem) Herr, die Oberpriesterin der Sonne nähert sich mit einem langen Gefolge, seufzend und gehüllt in Trauerschleier. Ihre Wehklagen dringen durch Mark und Bein. Stumm und bebend zieht das Volk hinter ihr her und ahndet ein großes Unglück.

(die ganze Versammlung ist in Bestürzung.

Der König allein bleibt ruhig)

Ataliba. (zum Kämmerling) Führe sie her zu mir! —

Alonzo. (zu Juan) Gott! — Velasquez, was ist das?

Juan. Pfui! ich glaube Du zitterst? Sey ein Mann!

Neum.